

WÖRTERWELTEN

Matthias Hübeners Romane entführen in andere Welten und Zeiten, um das Wesen des Menschseins zu ergründen. Seine Lieblingsbücher machen das ebenfalls auf ihre jeweils unnachahmliche Art und Weise.



①

1 GEORGE ORWELL: 1984

Orwells philosophisch-dystopischer Roman muss für mich zu den fünf zu empfehlenden Büchern zählen. In einer Zeit zunehmender Faktenleugnung und manipulativer Missbrauchsmöglichkeiten neuer Techniken wie der KI, erfährt die Geschichte des wahrheitssuchenden Romanhelden erneute Aktualität. Die Vision eines allesbeherrschenden Überwachungsstaats, in einigen demokratiefreien Weltgegenden erschreckende Realität geworden, wirkt in dieser im Präsens verfassten Neuübersetzung noch unmittelbarer. Dieses Buch ist eine zeitlose Warnung.

Neu übersetzt von Frank Heibert
Fischer TB, 336 Seiten, 14 Euro

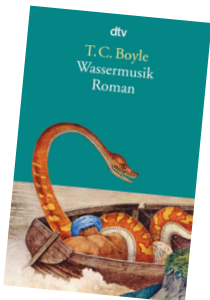


②

2 GIORGIO BASSANI: Die Gärten der Finzi-Contini

Die Geschichte der vergeblichen Liebe des jungen Ich-Erzählers zu der gleichaltrigen Micòl aus einer großbürgerlichen ferraresischen Familie ist ein bewegendes literarisches Vermächtnis des grausamen Schicksals italienischer Juden während des Mussolini-Faschismus. Die feingliedrige Liebeserzählung vor dem Hintergrund einer wachsenden Diskriminierung, Intoleranz und eines hinterhältigen Rassismus, die in einer mörderischen Katastrophe endet, ist in ihrem erzählerischen Nebeneinander von Liebe und Hass herausragend.

Übersetzt von Herbert Schlüter
Wagenbach, 320 Seiten, 16 Euro



③

3 T. C. BOYLE: Wassermusik

Boyles Debütroman über einen schottischen Forscher, der Ende des 18. Jahrhunderts auszieht, den Verlauf des Flusses Niger zu erkunden, war für mich mit seiner berauschenden Erzählkunst eines jener Bücher, die ich bis zur letzten Seite nicht aus der Hand legen konnte. Absurde, komische, abwechslungsreiche Unterhaltung, fantasievoll und angefüllt von fabulierender Kraft.

Übersetzt von Dirk van Gunsteren, dtv, 576 Seiten, 15 Euro



④

4 CHRISTINE WUNNICKE: Missouri

Christine Wunnicke ist eine Geschichtenerzählerin, die mich immer wieder mit ihren historischen Kabinettstücken verzaubert. In poetisch reduzierter Sprache versteht sie es, mit wenigen Sätzen eine kleine Welt entstehen zu lassen, in die man beim Lesen versinkt. Missouri, die verrückt-romantische Liebesgeschichte eines Dichters und eines Postkutschenräubers im Wilden Westen, ist ein wunderbares Beispiel ihrer Kunst.

Albino, 112 Seiten, 16 Euro

5 IRIS WOLFF: So tun, als ob es regnet

Elegant, mit einem magischen, eigenen Ton, verwebt Iris Wolff in vier Erzählungen die Schicksale von vier Menschen einer Familie zwischen Siebenbürgen und Deutschland im 20. Jahrhundert. Ängste und Hoffnungen formen die Lebenswege ihrer Figuren in Zeiten von Krieg, Unterdrückung, Verlust und Freiheitssehnsucht, von ihr behutsam und sprachzaubernd erzählt. Iris Wolff zählt zu meinen geliebten Gegenwartsautorinnen.

Otto Müller Verlag, 166 Seiten, 26 Euro



⑤

Matthias Hübener debütierte als Autor und Verleger des Äquatorkind-Verlags 2020 mit dem Roman *Vom Libellenflug – Eine Geschichte über den Mut*. Im März 2026 ist sein dritter Roman *Das Leuchten der Mondfische*, der in die Lebenswelten des Südpazifiks eintaucht, erschienen (Rezension siehe S. 54).